

Pfarrbrief

St. Michael Seeshaupt

Magnetsried, Jenhausen, St. Heinrich

Der nächste Pfarrbrief wird Advent/Weihnachten erscheinen.

Kontakte:

Redaktionsteam

Albert Meßmer
(albert.messmer@t-online.de)
Christa Bonitz
(bonitz-christa@web.de)
Judith Nachtmann
(judith-nachtmann@web.de)

Pfarrer Konrad Bestle

Weilheimer Str. 4, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/751 Fax: 08801/1454
in Notfällen 0174-6027-541

PGR-Vorstand

Christa Bonitz, Jenhausen 18,
Tel. 08801/2230

Kirchenpfleger/in für Seeshaupt

Christina Christoph,
Seeshaupt Tel. 08801/913432

für Magnetsried/Jenhausen

Michael Bernwieser,
Magnetsried Tel. 08801/2189

Pastorale Mitarbeiterin

Petra Eberle, St. Heinricher Str. 81,
Seeshaupt Tel. 08801/774

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat Seeshaupt

Internet-Seite:

www.pfarrgemeindeseeshaupt.de

Frauenaltar Pfarrkirche Seeshaupt



Patrozinium 2024

*„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“*

Sie kennen den berühmten Text des evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Durch die Vertonung von Siegfried Fietz ist er zu einem der erfolgreichsten Lieder der neuen deutschen Kirchenmusik geworden. Bonhoeffers Worte kommen mir in diesen Tagen meines Anfangs bei Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt-Bernried-Iffeldorf besonders in den Sinn. Sie geben mir Mut und Zuversicht für den Beginn meines Dienstes in Ihrer Mitte, hier in der wunderschönen Region am Starnberger See und den Osterseen. Bonhoeffers Worte sind Worte des Vertrauens. Sie sagen uns, dass wir uns in jedem Moment, durch jeden neuen Tag, von Gott begleitet und getragen wissen dürfen. So wie auch die Schönheit der Natur rund um unsere Seen uns immer wieder daran erinnert, dass wir in Gottes Schöpfung geborgen sind.



Seit meinen Kindertagen begleitet mich das Bild „Der gute Hirte“ des württembergischen Priesters und Künstlers Sieger Köder. Als „Prediger mit Bildern“ zählt er zu den bekanntesten deutschen Malern christlicher Kunst des 20. Jahrhunderts. Das farbgewaltige Motiv des treusorgenden Hirten, der seine Schafe behütet, hat für mich eine tiefe Bedeutung. Als Glasfenster ist es auch in einer Kapelle in meiner Heimat Ursberg zu finden. Es führt mir immer wieder vor Augen, wie wichtig es ist, in unserem Leben als Gemeinschaft füreinander da zu sein – getragen von Gottes Fürsorge und Liebe. Dieser Blick des guten Hirten ist mir auch in meinem Dienst für unsere Pfarreien wichtig.

Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, der den Pfarrer in seiner seelsorgerlichen Arbeit berät und unterstützt, werden damit auch die großen Zukunftsentscheidungen einer Pfarrei gefällt. „Die Bedeutung einer durch die Kirchenverwaltung gewissenhaft geführten Stiftungsarbeit ist insofern nicht zu unterschätzen“, so Msgr. Walter Merkt, Bischofsvikar für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Am 24. November sind wieder alle volljährigen Katholiken im Bistum aufgerufen, die Mitglieder der Kirchenverwaltung ihrer jeweiligen Ortsgemeinde für die nächsten sechs Jahre zu bestimmen. Die Anzahl der zu wählenden Personen hängt dabei von der Größe der Kirchengemeinde ab und bewegt sich im Regelfall zwischen vier und acht. Für Generalvikar Msgr. Dr. Hacker ist es dabei von besonderer Bedeutung, dass sich genügend Personen zur Wahl stellen. „Die Arbeit der Kirchenverwaltung ist ungeheuer wichtig, wird aber dennoch leider zu oft übersehen – wahrscheinlich eben auch deshalb, weil sie in den allermeisten Fällen hervorragend erledigt wird.“ Er könne daher nur dazu ermuntern, sich näher über die Arbeit in dem Gremium zu informieren und bei der Wahl im Herbst zu kandidieren.

Von diesem Engagement profitiere nicht nur die Ortsgemeinde, sondern auch die Mitglieder der Kirchenverwaltung selbst: „In der Kirchenverwaltung lassen sich vielfältige Erfahrungen im Bereich von Verwaltung, Finanzen und Teamwork sammeln, die zugleich unmittelbar und vor Ort anwendbar sind“, betont der Generalvikar. „Dort hat man die Gelegenheit, die Zukunft der Kirche mitzugestalten – es würde mich freuen, wenn sich viele Menschen dazu bereiterklären!“

Kirchenverwaltungswahlen im November

„Maschinenraum der Kirchengemeinde“

Sie ist ein zentrales Entscheidungsgremium und unabdingbar für die kirchliche Arbeit vor Ort: Die Kirchenverwaltung. Am 24. November dieses Jahres finden im Bistum Augsburg wieder die Wahlen statt, bei denen die Mitglieder dieses wichtigen, aber dennoch oft unterschätzten Gremiums bestimmt werden. Grund genug, einen näheren Blick auf die Arbeit einer Kirchenverwaltung zu werfen.

„Die Arbeit einer Kirchengemeinde kann nur funktionieren, wenn sie personell und finanziell gut aufgestellt ist“, betont der Generalvikar des Bischofs von Augsburg, Msgr. Dr. Wolfgang Hacker.

Kirchenverwaltungen seien insofern fast so etwas wie der „Maschinenraum einer Kirchengemeinde“, denn die hier getroffenen Entscheidungen seien ganz grundlegend für das weitere pastorale Wirken der Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort, so der Generalvikar.

In den Pfarreien treten in erster Linie die jeweiligen Kirchenstiftungen in Erscheinung, die mit ihrem Vermögen der Erfüllung der pfarrlichen Bedürfnisse dienen. Die Kirchenverwaltung ist das gewählte Gremium dieser Stiftungen und hat gemeinsam mit dem Pfarrer die alleinige Entscheidungsgewalt darüber, wie dieses Vermögen einzusetzen ist. Dazu gehören neben kleineren Fragen zur Durchführung von Pfarrfesten oder der Anschaffung von neuen Ministrantengewändern auch die ganz großen etwa im Zusammenhang mit Kirchensanierungen oder auch Personalentscheidungen.

Besonders freut es mich, dass in allen Orten unserer Pfarreiengemeinschaft die Gottesmutter Maria einen festen Platz hat. Ob der schöne Marienaltar der Seeshaupter Pfarrkirche – der auf dem Titelblatt unseres Pfarrbriefs abgedruckt ist – oder die Kapelle zur „Liab woanat Frau“ am Dampfersteg in Bernried und natürlich die weit über die Region hinaus beliebte und als Wahrzeichen des Pfaffenwinkels bekannte Heuwinkelkapelle in Iffeldorf. Marias Vorbild im Glauben, ihre Fürsprache und Begleitung, ist uns auch heute Quelle der Kraft. Möge sie uns in der kommenden Zeit begleiten und uns stets auf dem Weg des Glaubens stärken.

Mit der festen Gewissheit, dass Gott mit uns ist – in allem, was vor uns liegt – freue ich mich auf unsere gemeinsame Zeit. Lassen Sie uns diesen Weg des Vertrauens auf Gott gemeinsam gehen und in Seiner Liebe füreinander da sein.

Mit herzlichen Segenswünschen und in freudiger Erwartung auf die kommende Zeit,

Konrad Bestle



Aktion Minibrot an Erntedank

Zum Erntedankfest findet auch dieses Jahr in unserer Pfarrei die „Aktion Minibrot“ der KLB statt. Nach dem Gottesdienst werden gesegnete „Minibrote“ gegen eine freiwillige Spende angeboten.

In diesem Jahr steht die Aktion Minibrot unter dem Motto „**Sei Mensch!**“. Menschlichkeit ist das Fundament für ein friedliches Miteinander. Es bedeutet, anderen mit Respekt, Würde, Empathie und Mitgefühl zu begegnen. „Sei Mensch!“ heißt auch, Verantwortung zu übernehmen – für unser Handeln und dessen Auswirkungen auf andere. Diese Herausforderung nimmt die KLB im Blick auf ihre Partnerregionen im Senegal und in der Bukowina (Rumänien) an.

Es hat sich die letzten Male gut bewährt, die Minibrote vorab paarweise in Tüten zu verpacken.

Im Namen der KLB im Dekanat Weilheim

Elisabeth Sterff



Die Aktion Minibrot findet in diesem Jahr in Seeshaupt am **Samstag, 5. Oktober** statt.

Nach der Vorabendmesse um 18.30 Uhr werden die Brote gesegnet und anschließend gegen eine Spende angeboten.

Die freiwillige Feuerwehr und der Dorfverein St. Heinrich nahmen das 700-jährige Kirchweihjubiläum zum Anlass u.a. am 15. September einen Festsonntag mit Feldgottesdienst am Seeufer zu veranstalten.



Zelebriert wurde die Messe von Pfarrer Christian Hartl und Gemeindepfarrer Konrad Bestle.

Den Auftakt bildete ein Kirchenzug vom Feuerwehrhaus zum See. Es regnete an diesem Tag zwar nicht, aber es war windig und kalt. Gott sei Dank konnten sich alle beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im beheizten Bierzelt bei Fassbier und Grillspezialitäten aufwärmen.





Beim anschließenden Stehempfang im Pfarrsaal fanden weitere, nicht nur „offizielle“, Verabschiedungen statt.



Herzliche Einladung zum Herbstfest am 6. Oktober 2024 am Feuerwehrhaus Magnetsried.

Die Kirchenverwaltung Magnetsried und der Pfarrgemeinderat feiern zusammen mit den Ortsvereinen Burschen- und Madlverein, Feuerwehr, Obst und Gartenbauverein und Schützenverein Magnetsried im Anschluss an den Erntedankgottesdienst um 10:15 Uhr in der Magnetsrieder Kirche.

Der Erlös ist zum Erhalt der Friedhöfe in Magnetsried und Jenhausen.

10.15 Uhr Gottesdienst

Herbstfest in Magnetsried
Sonntag, 06. Oktober 2024
ab 11.30 Uhr

Esel-Roulette

Aperolbar

Flammkuchen

Grillspezialitäten

Musikkapelle Seeshaupt

Kasperltheater 15.00 Uhr

Kaffee & Kuchen

Hüpfburg

Weißbierbar

Köstlichkeiten aus dem Garten

Herzliche Einladung



**zum Pfarrnachmittag mit
Kaffee und Kuchen,
am Donnerstag den 21.11.2024
um 14:30 Uhr
im Pfarrheim
Seeshaupt**

*Pfarrer Konrad Bestle stellt sich vor
und erzählt aus bisherigen Stationen
in seinem Leben*

Nicht nur sinnbildlich der Fluß, auch wir selbst und unser Leben sind ständigem Wandel unterworfen. Wie wunderbar, dass wir auf Gott vertrauen – denn er verändert sich nicht. Er ist sozusagen der Fels in der Brandung, der Wegbegleiter, dem wir uneingeschränkt vertrauen dürfen, auch und insbesondere in der Veränderung. Das betrifft auch uns alle als Mitglieder der Pfarreien, der Pfarreiengemeinschaft (die sich auch ständig weiter bewegen muss).

Dass es für Sie, Herr Pfarrer Reithemann, an der Zeit für eine Veränderung ist, um weiter „im Fluß“ zu bleiben, ahnten Sie schon länger; für die allermeisten von uns war der Schritt sicherlich zunächst sehr überraschend. Die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt in Maria Vesperbild und im Dekanat Günzburg ist Ihnen deutlich anzumerken, das freut uns wiederum. Die Gelassenheit und der Seelenfrieden, von denen Sie vorhin sprachen – das ist sehr zu spüren.

Es ist also an der Zeit, Lebe wohl zu sagen. Und hier bleibe ich auch wieder an einem Wort hängen: *wohl* – das Wort hängt von seiner Herkunft her mit dem englischen „well“ zusammen – also „gut“. Aber auch mit dem „Willen“, mit „Wollen“ hängt es zusammen – „GUT“ kommt nicht von alleine, es bedeutet durchaus auch aktives „machen“. Also: *Machen Sie es gut!*

Dass wir bei diesem „machen“ nicht allein auf uns selbst gestellt sind, ist in wunderbarer Weise in einem alten Liedtext, der vielen sicherlich wohlbekannt ist, ausgedrückt.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu,
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

**Lieber Herr Pfarrer Reithemann, im Namen der ganzen
Pfarreiengemeinschaft von Herzen Danke für alle guten Begegnungen
in den vergangenen vier Jahren!**

(Maria Mack, PGR Iffeldorf)



Lieber Herr Pfarrer Reithemann,

liebe Bernrieder, Iffeldorfer, Seeshaupter – alle, die wir uns heute in diesem Gottesdienst versammelt haben!

Heute fällt mir die Aufgabe zu, Sie, lieber Hr. Pfr. Reithemann, im Namen der PG zu verabschieden; in der einzigen Rede, die Sie sich gewünscht haben – ich hoffe, ich werde Ihren Erwartungen gerecht.

Vor fast vier Jahren, als Sie hier zu uns gekommen sind, war die Welt eine andere. Die Begrüßung, die Einführung (trotz der gegebenen Umstände sehr festlich) und auch leider noch viel zu lange Zeiten danach waren durch die Corona-Vorschriften geprägt - nicht ein „Einander zwanglos näherkommen“, sondern ein „Abstand halten und Regeln verstehen und umsetzen“ war geboten. Wir lernten uns mit verhülltem Gesicht kennen. Wir sind alle von Herzen froh, dass diese Zeit, die doch die Hälfte Ihrer Jahre hier bei uns dauerte, hinter uns liegt. [Wenn auch leidergottes die Welt nun eine andere ist durch die entsetzlichen Kriegshandlungen, wie wir es damals nicht ahnen konnten] *Leben ist Veränderung* – dieser Satz, wir haben es heute auch in den Fürbitten gehört; er stand bei der Begrüßung vor vier Jahren und nun beim Abschied.

Mir ist in diesem Zusammenhang der Gedanke an den griechischen Philosophen Heraklit gekommen – *panta rhei* – alles fließt. „*Es ist unmöglich, zweimal in denselben Fluss zu springen. Auch wenn wir in die selben Flüsse steigen, fließt immer anderes Wasser herbei.*“ - Der Fluss als Inbegriff ständiger Veränderung, und doch – das ist ganz wichtig! - in seiner Bahn bleibend, auf das gleiche Ziel hin ausgerichtet.

Die Pfarrgemeinde mit dem Kaffee- und Kuchenstand auf dem Kunsthandwerkermarkt 2024



Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen Kuchenspenden und allen fleißigen Helfern, sei es beim Auf- und Abbau oder im Standl.

Es kam ein beachtlicher Betrag von 1894,85 € zusammen.

aus der Pfarrgemeinde

Patroziniumsfeier in St. Heinrich



Anlässlich des 700-jährigen Jubiläums der ehemaligen Wallfahrtskirche in St. Heinrich fand dieses Jahr der Patroziniums-Festgottesdienst in größerem Rahmen an Mariä Himmelfahrt statt.

Anschließend beschrieb Michael Bernweiser bei einer Führung die lange Geschichte der Kirche und des Ortes.



aus der Pfarrgemeinde

Abschied Pfarrer Reithemann



Aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft waren die Besucher am 25. August gekommen, um dem Festgottesdienst beizuwohnen.



Im Anschluss an den Gottesdienst richtete Maria Mack stellvertretend für die Pfarreiengemeinschaft besinnliche Abschieds- und Dankesworte an unseren scheidenden Pfarrer (siehe nächste Seiten).

Das Geschenk, das Pfarrer Reithemann an seiner neuen Wirkungsstätte an die hiesige Zeit erinnern soll, ist ein Fotoposter mit dem Blick von der Pfarrwohnung auf den See. Auf der Rückseite erinnern ihn Gruppenfotos aus der Pfarreiengemeinschaft an die Menschen, mit denen er ein Stück seines Lebenswegs gegangen ist.



Bereits an Mariä Himmelfahrt fand in Jenhausen ein Abschiedsgottesdienst statt, bei dem Michael Bernwieser einige Worte des Dankes fand.